

## Jahresbericht 2016

pro familia

Höhestr. 56

51399 Burscheid

Telefon: 02174/768315

Telefax: 02174/768317

Außenstelle: ab 1.3.2017

Hauptstr. 310

Quirlsberg 1

51465 Bergisch Gladbach

E-Mail: [burscheid@profamilia.de](mailto:burscheid@profamilia.de)

[www.profamilia.de/burscheid](http://www.profamilia.de/burscheid)

### Öffnungszeiten:

Montag 09.00 – 14.00 Uhr

Mittwoch 09.00 – 14.00 Uhr

15.00 – 18.00 Uhr

Freitag 09.00 – 14.00 Uhr

### Offene Sprechstunde (in Burscheid)

bei Schwangerschaftskonflikt

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr

### Sexualpädagogische Sprechstunde

Mittwoch 15.00 – 16.00 Uhr

Sie können unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen oder Mitglied im Landesverband pro familia NRW e.V. werden.

### Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln

IBAN: DE30 3705 0299 0381 1055 01

BIC: COKSDE33

### Mitgliedsantrag LV pro familia NRW e.V.:

[http://www.profamilia.de/fileadmin/landesverband/lv\\_nordrhein-westfalen/Mitgliedsantrag.pdf](http://www.profamilia.de/fileadmin/landesverband/lv_nordrhein-westfalen/Mitgliedsantrag.pdf)

## Mit uns können Sie reden



Von links: C. Eickhoff, J. Kuck, A. Knab, A. Plücker, F. Bottinga

Angela Plücker, Leiterin/Dipl. Sozialarbeiterin

22 Wochenstunden

Jutta Kuck, Ärztin

9 Wochenstunden

Catarina Eickhoff, Dipl. Psychologin/Psychotherapeutin

10 Wochenstunden

Andrea Knab, Erstkontakt und Verwaltung

20 Wochenstunden

Floris Bottinga, Dipl. Sozialpädagoge/Sexualpädagoge

14 Wochenstunden

### Wir beraten Sie:

- zu sozialrechtlichen, psychosozialen und medizinischen Fragen in der Schwangerschaft und bis zu drei Jahren nach der Geburt eines Kindes
- im Schwangerschaftskonflikt nach §§ 218/219 StGB
- nach Fehlgeburt, Totgeburt und schwieriger Entbindung
- zu Verhütung und bei ungewollter Kinderlosigkeit
- bei sexuellen Schwierigkeiten

### Wir machen Sexualpädagogik:

- mit Gruppen und mit Einzelnen
- als Fortbildung und Beratung bei Menschen mit geistiger Behinderung

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen einen komprimierten Überblick über unsere Beratungsstellenarbeit in 2016 geben.

Ausführliche Informationen zu unseren verschiedenen Beratungsbereichen finden Sie auf unserer Homepage [www.profamilia.de/burscheid](http://www.profamilia.de/burscheid).

## Multiprofessionelles Team

In unserem **multiprofessionellen Team** konnten wir auf die konkreten Anliegen der Klient\_innen mit unserer fachlichen Kompetenz als Sozialarbeiterin, Ärztin, Psychologin und Sexualpädagoge eingehen. Zuvor hatte unsere Beratungsstellenassistentin das Anliegen der Klient\_innen geklärt und bei der entsprechenden Fachkraft einen Termin vergeben.

## Außenstelle

Nach jahrelanger guter Kooperation mit dem Kinderschutzbund in Bergisch Gladbach hat er unser Untermietverhältnis zum März 2017 gekündigt, weil die Stadt das Haus an der Hauptstraße 310 aufgibt. Es war eine besondere Herausforderung, einen adäquaten für uns bezahlbaren neuen Beratungsraum für unsere **Sprechstunde in Bergisch Gladbach** zu finden. Wir freuen uns, dass wir mit dem Jugend- und Kulturzentrum Q1 in Trägerschaft der ev. Kirchengemeinde Bergisch Gladbach einen neuen Kooperationspartner gefunden haben und ab März 2017 einen Raum für Beratungen im Q1 nutzen können.

## Juristische Sprechstunde

Wie im Vorjahr wurde die **juristische Sprechstunde** zu Fragen in Zusammenhang mit Trennung und Scheidung besonders gut angenommen. Der Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht Michael Hartlieb führte sie einmal im Monat freitags als sinnvolle Ergänzung zu unseren Beratungen durch.

## Angebote für werdende Eltern

Als besonderes Angebot für Berufstätige führte unsere Sozialarbeiterin in Kooperation mit dem Kollegen der Leverkusener Beratungsstelle wieder jeweils zwei **Abendveranstaltungen für werdende Eltern** in Burscheid und Leverkusen durch und erstmalig auch in Bensberg in Kooperation mit FiB e.V. – ein Ergebnis der Vernetzungsarbeit in Bergisch Gladbach.

Ein großes Informationsbedürfnis bestand an diesen Abenden besonders zum neuen **Elterngeld- und Elternzeitgesetz**, das für Geburten ab 1.7.2015 gilt. Durch die vielen Gestaltungsmöglichkeiten mit Basiselterngeld, ElterngeldPlus und Partnerschaftsbonusmonaten haben viele werdende Eltern umfangreiche Fragen, was sie mit Kind im Hinblick auf Arbeit und Kinderbetreuung bedenken und regeln müssen.

Besonders „knifflige“ individuelle Situationen wurden darüber hinaus in zahlreichen Einzel- und Paarberatungen besprochen. Neben den Informationen ging es dabei oft auch um die Vorstellungen der zukünftigen Mutter- und Vaterrolle.

## „Umgang mit dem schwangeren Mann“

Das neue Verständnis von Vaterschaft war auch Thema in der äußerst gelungenen Veranstaltung für Hebammen und Berater\_innen: **Über den Umgang mit dem „schwangeren“ Mann** mit Prof. Dr. med. Sven Hildebrandt aus Dresden. Er beleuchtete die Stellung des Mannes in der modernen Familie und ging auf die historische Entwicklung dieses Männer- und Vaterbildes ein. Mit Erfahrungen aus 20 Jahren Väterarbeit hat er in regem Austausch mit allen Teilnehmer\_innen die Einbeziehung des Mannes in Schwangerenbetreuung, Geburtsvorbereitung und Geburt anschaulich dargestellt.

Zum guten Gelingen trug auch das Ambiente im Rathaus Bergisch Gladbach bei, in dem die Veranstaltung dankenswerterweise durch die Kooperation mit der Gleichstellungsstelle stattfinden konnte.

## Beratungen nach Geburt

Zunehmend wandten sich Eltern nach der Geburt an unsere Beratungsstelle. Ein Teil von ihnen wünschte Hilfe bei formalen Dingen z. B. bei der Beantragung von Elterngeld. Andere brauchten Unterstützung in der Umstellung auf das Leben mit Kind. Auffallend war, dass vermehrt Frauen kamen, die schlechte Geburtserfahrungen gemacht haben, welche auch auf strukturelle Probleme in den Entbindungskliniken zurückzuführen waren.

Frühe Hilfen	Die Netzwerkarbeit „ <b>Frühe Hilfen</b> “ ist von einigen Kommunen des Kreises mit groß angelegten Auftaktveranstaltungen initiiert worden. Mit Bergisch Gladbach, Leichlingen und Wermelskirchen hatte unsere Sozialarbeiterin intensiven Kontakt. Die Kenntnis über alle in Frühe Hilfen involvierten Menschen und Institutionen und der gegenseitige Austausch sind eine wichtige Voraussetzung für eine aufeinander abgestimmte gute Versorgung schon in der Schwangerschaft und in den ersten Jahren mit Kind.
Verhütungsmittelfonds	Die Vergabe von Zuschüssen aus dem <b>Verhütungsmittelfonds</b> , den der Kreis weiter zur Verfügung gestellt hat, war in vielen Notsituationen sehr hilfreich. Auch einige Flüchtlingsfrauen konnten davon profitieren. Von einem monatlichen ALG II Regelsatz von 404€ für Alleinstehende und 364€ für Zusammenlebende sind langwirkende Verhütungsmittel nicht zu bezahlen. Z. B. kostet das Einlegen der Kupferspirale durchschnittlich 200€. Insgesamt konnten wir mit den zur Verfügung stehenden Geldern in 2016 18 Spiralen, 4 Sterilisationen und 1 Dreimonatsspritze bezuschussen.
Flüchtlinge	Flüchtlingsfrauen und -familien kamen mit Anliegen in ihrer Schwangerschaft, im Schwangerschaftskonflikt und wegen Zuschüssen zu Verhütungsmitteln. Einige nutzten die Gelegenheit, eine ausführliche Beratung zu den unterschiedlichen Verhütungsmöglichkeiten zu bekommen. Die Beratungen mit Dolmetscher stellten eine besondere Herausforderung dar, wenn komplexe Informationen auf anschauliche einfache Weise erklärt werden mussten. Das war dann jeweils mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden.
Dank	Unser besonderer Dank gilt dem <b>Kreis</b> , der unsere Arbeit ergänzend zur Landesfinanzierung unterstützt und die allein aus pro familia Spendenmitteln finanzierte Sexualpädagogik durch einen Zuschuss ermöglicht. Der <b>Kreissparkasse Köln</b> danken wir für die Zuwendungen aus der Sozialstiftung und den Stiftungen Burscheid und Leichlingen. Dem <b>Rechtsanwalt Herrn Hartlieb</b> danken wir für seine ehrenamtliche fachliche Unterstützung in Form von Informationsveranstaltungen und Sprechstunden zum Thema Trennung und Scheidung.
Vernetzung	<b>Teilnahme</b> am Arbeitskreis der Schwangerenberatungsstellen und am Arbeitskreis Sexualpädagogik <b>Kooperation</b> mit Institutionen, Ämtern und Personen im Rahmen von Fallarbeit, gemeinsamen Veranstaltungen und thematischer Vernetzung
Qualitätssicherung	Die Qualität unserer Arbeit stellten wir sicher durch regelmäßige Teilnahme an Facharbeitskreisen, Supervisionen mit einem externen Supervisor und kollegiale Supervision. Alle Mitarbeiter_innen nahmen außerdem an aktuellen Fortbildungen teil.
Sexualpädagogische Arbeit	Schwerpunkte in 2016 waren die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen ab der 6. Klasse mit Informationen zum Körper, Sexualität und Verhütung. Ein Schwerpunkt in der Arbeit mit Jungen war die dringend notwendige Auseinandersetzung mit Pornographie. Jungen bekommen durch Pornos Informationen über Sexualität und Umgang mit Frauen, die sehr weit von der Realität eines partnerschaftlichen, liebevollen Umgangs miteinander entfernt sind. Außerdem ist es wichtig, den Jungen - neben Wissen über Schwangerschaftsverhütung und Prävention gegen Geschlechtskrankheiten - eine respektvolle Haltung gegenüber Mädchen und Frauen zu vermitteln. Die sexualpädagogische Arbeit an Schulen findet meist in Kooperation mit anderen Teilnehmer_innen des Arbeitskreises Sexualpädagogik im RBK statt, damit immer nach Bedarf ein Mann/Frau - Team gebildet werden kann. Dies ist seit Jahren eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit! Zum Thema „Kindliche Sexualität“ führte unser Sexualpädagoge verschiedene Teambesprechungen, Fortbildungen und Elternabende durch. Inhaltliches dazu können Sie dem Einlegeblatt entnehmen.

## Unsere Arbeit auf der Grundlage des SchKG (Schwangerschaftskonfliktgesetz)

Beratungsfälle	2016 (2015)	460 (442)
Beratungsgespräche	2016 (2015)	718 (675)

Beratungsanliegen (nach Anzahl der Beratungsfälle):

Schwangerschaftskonflikt	Schwangerschaft	Beratung nach Geburt, Fehlgeburt, Abbruch	Sexual-/Paarberatung	Familienplanung	Sexualaufklärung	Sonstiges
141 (147)	130 (128)	76 (62)	42 (48)	38 (28)	17 (11)	16 (18)

**Die §§ 5 / 6** beschreiben die Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB

§§ 5 / 6 SchKG	
Beratungsfälle	141 (147)
Beratungsgespräche	145 (151)
- davon Frauen alleine	95
- davon als Paar	36
- mit Begleitperson	14

Die fünf am häufigsten genannten Gründe für den Schwangerschaftskonflikt waren:

- körperliche/psychische Probleme
- abgeschlossene Familienplanung
- Berufstätigkeit/Ausbildung
- familiäre Situation
- Alter
- Kindesvater steht nicht zur Schwangerschaft/Frau

**§ 2** umfasst die Beratung in der Schwangerschaft, nach der Geburt und zu Sexualität

§ 2 SchKG	
Beratungsfälle	319 (295)
Beratungsgespräche	573 (524)

**Dauer der Beratung:**

Die Mehrzahl suchte unsere Beratungsstelle nur 1-2mal auf (264). Knapp 9% (33) kamen zu 3 Beratungen und mehr.

Darin zeigt sich, dass wir bei unseren Kapazitäten hauptsächlich fokussierte Beratungen durchführen.

Beratungssetting	
Einzelberatung	439 (382)
Beratung als Paar	116 (115)
Mit Begleitperson	18 (27)

Sexualpädagogische Arbeit

im Rheinisch-Bergischen Kreis  
(10 Std./Wo)

Gruppenarbeit in Schulen u. Jugendhilfe:	28 (25)
- Berufskolleg Bergisch Gladbach	
- Dietrich Bonhoeffer Gymnasium Bergisch Gladbach	
- Kolping-Bildungswerk Berg. Gladb.	
- Realschule Leichlingen, Burscheid und Wermelskirchen	
- Gesamtschule Kürten	
- Martin Luther King Schule Rösrath	
Fortbildungen mit Multiplikatoren	2 (5)
Elternabende/Infostände	2 (2)

mit Menschen mit geistiger Behinderung  
(12 Std./Wo in RBK, RS u. SG)

Gruppen- und Projektarbeit in Behinderteneinrichtungen und Förderschulen	24 (18)
Fortbildungen/Veranstaltungen mit Multiplikatoren und Teamberatungen	15 (6)
Vorträge/Infoveranstaltungen/Infostände	4 (6)
Einzelberatungen	48 (46)
- davon 11 mit Begleitperson	
Paarberatungen	20 (22)